



Flüchtlingsdrama - DRK: Neues Rettungsprogramm für Flüchtlinge im Mittelmeer notwendig

Flüchtlingsdrama - DRK: Neues Rettungsprogramm für Flüchtlinge im Mittelmeer notwendig
Nach dem jüngsten Flüchtlingsdrama mit mehreren hundert Toten appelliert das Deutsche Rote Kreuz an die Bundesregierung, sich für ein neues Seerettungsprogramm der Europäischen Union im Mittelmeer einzusetzen. "Wir können nicht Menschen ertrinken lassen, weil sich niemand verantwortlich fühlt. Die Europäische Union muss jetzt rasch handeln", sagt der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Seiters. Ein neues Seerettungsprogramm allein reiche jedoch nicht aus.
Nach Ansicht des DRK-Präsidenten sollten Flüchtlinge aus Afrika die Möglichkeit erhalten, legal nach Europa zu gelangen. Dazu könnte die EU in den Transitländern Einrichtungen eröffnen, damit sich die Menschen um Visa oder um Asyl bewerben können. "Notwendig ist auch eine gerechte Flüchtlingsverteilung innerhalb der Europäischen Union. Denn allein aufgrund der Konflikte in mehreren Ländern des Nahen Ostens wird die Zahl der Flüchtlinge, die in Europa Zuflucht suchen, in diesem Jahr deutlich steigen", sagt der Präsident der größten humanitären Hilfsorganisation in Deutschland.
Die beste Hilfe sei die Hilfe für die Menschen vor Ort, um deren Lebensbedingungen zu verbessern. Deshalb müsse die humanitäre Unterstützung in den Herkunftsländern verstärkt werden. "Für das DRK bleibt die Hilfe für die vom Konflikt in Syrien betroffenen Menschen auch in diesem Jahr unsere größte humanitäre Operation", sagte Seiters. In Syrien erreichte die Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes im Jahr 2014 mit finanzieller Unterstützung der Bundesregierung und der EU rund zwei Millionen Menschen - vor allem mit Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs. Auch in den Nachbarländern Libanon, Jordanien, dem Irak und der Türkei ist das DRK aktiv.
Das Deutsche Rote Kreuz ist für die Hilfe der Flüchtlinge im Nahen Osten dringend auf Spenden angewiesen.
Spendenkonto: IBAN DE 63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX (Bank für Sozialwirtschaft)
Stichwort: Flüchtlinge Syrien
Online-Spende: www.drk.de/spenden
Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist mit Nationalen Gesellschaften in 189 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt.
Ansprechpartner DRK-Pressestelle: Dr. Dieter Schütz, Alexandra Burck, Susanne Pohl
Tel. 030 85404 158, Tel. 030 85404 155, Tel. 030 85404 161
Schuetz@DRK.de, Burck@DRK.de, Pohls@DRK.de


Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen. Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern. Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.